

Arbeitskreis Asyl Calw e. V.



Jahresbericht 2019

1 Einige Zahlen

Im Jahr 2019 betrieb der Landkreis im Stadtgebiet von Calw nur noch eine **Gemeinschaftsunterkunft** für geflüchtete Menschen in der Oberriedter Str. 3 auf dem Wimberg. Zum Jahresende 2019 waren dort nur noch ca. 30 Geflüchtete untergebracht, die meisten in Gestattung oder im Anerkennungsverfahren.

Außerdem wohnten zum Jahresende geschätzt rund 200 Personen in über siebzig **Privatwohnungen** in Calw.

Der **AK Asyl Calw e. V.** hatte zum Jahresende **70 Mitglieder**.
Im Verteiler sind weitere 60 Personen, die teilweise aktiv mitarbeiten.

Die **Homepage** des AK Asyl Calw: <http://ak-asyl-calw.de/> enthält alle wesentlichen Informationen, u.a. auch den **Belegungsplan des Kaffeehauses**.

2 Der Vorstand

1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassier	Öffentlichkeitsarbeit	Schriftführer
Günter Stricker	Walter Hummel	Ernst Dietzfelbinger	Christine Hummel-Mayer	Roland Esken

Beisitzer/in

Marie-Luise Pohl

Uwe Harder

Heidi Müller

Monika Dietzfelbinger

Herbert Schäfer

Nicole Wagner

Else Furthmüller-Meyer

Arbeitsgruppe

Kaffeehaus

Kinder / Schule

Arbeit / Beruf

Frauen

Fahrräder, Kontakt zum Sozialdienst

Verbindung zur vhs

Frauen

Der Vorstand hat sich 2019 zu sieben Vorstandssitzungen getroffen.

3 Aktivitäten

Die Arbeitsschwerpunkte haben sich zunehmend auf die Unterstützung anerkannter Geflüchteter hin entwickelt, da diese Personengruppe inzwischen die größte darstellt, und die nicht mehr vom Sozialdienst in den Gemeinschaftsunterkünften betreut wird. Einige der Aktivitäten des Jahres 2019 seien hier beispielhaft aufgezählt.

3.1 Das Kaffeehaus

Im Kaffeehaus haben sich inzwischen mehrere Angebote etabliert.

Außerdem richteten Helferinnen des Arbeitskreises einmal monatlich im Auftrag der Stadt einen „**Geburtstagskaffee-Nachmittag**“ für Altersjubilare aus.



Der „**Treffpunkt Kaffeehaus**“ für Hilfe und Beratung war auch 2019 gut frequentiert. Die festen Termine waren

- dienstags 18-20 Uhr
- freitags 14-16 Uhr.

Ab September haben wir das Angebot auf einen Termin, freitags 15-17 Uhr reduziert.

Nach wie vor standen Sprachmittler zur Verfügung.

Der Unterstützungsbedarf war breit gestreut, von der Formularhilfe über Begleitung bei der Arbeitssuche bis zur Hilfe beim Familiennachzug.



Die Dienstags-**Frauengruppe** erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Neben dem informellen Austausch standen regelmäßig auch spezielle Themen auf der Tagesordnung.



3.2 Spiel- und Lernwerkstatt, Lernunterstützung für Kinder

Die **Spiel- und Lernwerkstatt** für Kinder in einem Raum des Berufsschulzentrums auf dem Wimberg wurde weiterhin sehr gut angenommen.

Von Montag bis Freitag gab es nachmittags Unterstützung bei den Hausaufgaben, Nachhilfe durch Lernprogramme sowie anschließend noch die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen. Im Kontakt mit den Schulen konnten die Kinder gezielt unterstützt werden.



3.3 Deutsch

Deutschunterricht wurde nur noch mittwochs für eine kleine Gruppe im Kaffeehaus angeboten.

Der Deutschkurs in der Hengstetter Steige endete nach Auflösung der GU.

3.4 Arbeit und Beruf

Hier gab es von einzelnen Helfern des AK immer wieder Unterstützung in Einzelfällen, sei es beratend, sei es durch die Herstellung von Kontakten bei der Suche nach Praktika, Arbeits- oder Ausbildungsplätzen, immer wo nötig ergänzend zu den Hauptamtlichen des Jobcenters oder der Arbeitsagentur.

3.5 Patenschaften

Besonders mit zunehmender Zahl der Geflüchteten, die in eigenen Wohnungen leben, hat sich die Rolle der „Paten“ oder „Alltagsbegleiter“ stark verändert. Menschen, die nun schon länger hier leben, brauchen keine regelmäßige Unterstützung mehr, aber immer wieder Hilfe im Umgang mit Behörden und Institutionen. Hier konnte der „Treffpunkt“ im Kaffeehaus viele Aufgaben übernehmen. Dennoch gab es auch 2019 viele private Kontakte zu Geflüchteten, wobei oft freundschaftliche Beziehungen entstanden sind.

3.7 Netzwerke und Kontakttreffen

Mit den **Integrationsmanagerinnen** hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Sie hatten mit dem Kaffeehaus eine feste Anlaufstelle. Auch in diesem Jahr gab es wieder häufige **Netzwerkkontakte** mit Landratsamt, Stadtverwaltung, Jobcenter, Arbeitsagentur, Diakonie, Caritas und weiteren Institutionen.

Allen, die sich im Jahr 2019 für die Geflüchteten eingesetzt oder die unsere Arbeit mit Spenden unterstützt haben, sei von Herzen gedankt.

**Für den Vorstand des AK Asyl Calw e. V.
Günter Stricker**

Februar 2020